# Geometrae.

## Pseudoterpna H. S.

*1. Pruinata Hufn. Ich fand die Raupe wenige Male 6 an Genista tinct. und Sarothamnus im Walde hinter Pleetz und am Stausee und erhielt den Falter Anfang 7.

## Geometra B.

*2. Papihionaria L. Falter 7; die junge an einem Zweig überwinternde Raupe bis 5 überall, wo Birken und Schwarzerlen häufig stehn, selbst auf dem Plan an dem dortigen Birkengestrüpp.

## Phorodesma B.

*3. Pustulata Hufn. erst einmal 15. 7. im Immenhof gefangen.

## Nemoria Hb.

*4 Viridata L. Falter Anfang 6 in den Sandhäger Tannen gefangen. Die Raupe fand ich Anfang 9 nicht selten im Walde hinter Boldekow an Calluna, die Puppe überwinterte.

*5 Strigaria Müller. Falter von Mitte 6 bis 7 nirgends selten. Die ziemlich klein überwinternde, an Laubholz polyphage Raupe namentlich im Spätherbst durch Klopfen zahlreich zu erhalten, im Frühjahr etwas seltener.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

## Thalera Hb.

*6. Fimbrialis Sc. Falter von Mitte 6 bis 7 selten. Die Raupe fand ich öfter in trockenen Schonungen der Sandhäger Tannen Ende 5, Anfang 6 an Artemisa camp., bei Tage am Boden verborgen.

## Jodis Hb.

*7. Putata L. Falter Ende 5, 6 um Heidelbeeren nicht selten, z. B. in den Sandhäger Tannen. Die Raupe Mitte 8 erwachsen an dieser Pflanze.

*8. Lactearia L. Falter gleichzeitig mit dem vorigen, aber viel häufiger und verbreiteter. Raupe Ende 7 bis 9 polyphag an Laubholz, doch auch an Heidelbeeren.

## Acidalia Tr.

*9 Perochraria F. Falter 7 überall in sonnigen grasreichen Schonungen häufig, z. B. in den Sandhäger Tannen, den Bröhmer Bergen etc.

Ochrata Sc. nach Messing bei Neustrelitz.

*10. Muricata Hufn. Falter 7, Anfang 8 überall einzeln; die Raupe zog ich öfter aus dem Ei und fand sie ebenso in dürren Schonungen der Sandhäger Tannen, wie auf dem Sphagnum-Moor des Plan.

*11. Dimidiata Hufn. 7 bis Anfang 9 in feuchten Gehölzen, z. B. dem Immenhof einzeln.

*12. Virgularia Hb. Falter 7, 8 überall häufig, gern in Gebäuden, kommt auch an den Köder. Die Raupe fand ich einmal Ende 5 auf einem Zaun an Flechten.

*13. Straminata Tr. Falter von Mitte 7 bis 8 auf dürrem Sandboden bei den Sandhäger Tannen selten; die Raupe fand ich Mitte 5 am Boden unter Artemisia camp.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*14. Pallidata Bkh. Falter Anfang 6 in den Sandhäger Tannen und im Walde hinter Pleetz einzeln, häufig auf den Bröhmer Ber en. Bei der Zucht aus dem Ei entwickelten sich einzelne Falter schon im Herbst, die übrigen Raupen überwinterten erwachsen, verkamen aber sämmtlich.

Herbariata F. nach Messing bei Neustrelitz.

*15. Bisetata Hufn. Falter 7 einzeln in nicht zu trocknen Gehölzen, z. B im Immenhof.

Rusticata F. nach Messing bei Neustrelitz. (?)

Humiliata Hufn. nach Messing bei Neustrelitz.

*16. Dilutaria Hb. fliegt Ende 6, 7 einzeln an altem Gecüsch, z. B. am Wall, auf dem Hagedorn, in den Sandhäger Tannen etc.

*17. Inornata Hw. Falter Ende 7, 8 selten in den Sandhäger Tannen; die Raupe fand ich im Frühjahr an Rumex

*18. Aversata L. und die häufigere ab. spoliata Stgr. Falter 6, 7 in allen Gehölzen nicht selten. Die Raupe schleppte ich zufällig im Winter mit Moos ein.

*19. Emarginata L. 7 in feuchten Gehölzen nicht selten.

*20. Immorata L Falter Ende 5, 6 und wieder Ende 7, 8 in trocknen Gehölzen, Chausseegräben etc. nicht selten.

*21. Rubiginata Hufn. Ende 5, 6 und 7, 8 auf trocknen Flächen Brachfeldern etc. nicht selten. Die Raupe fand ich an Helianthemum.

Marginepunctata Göze nach Messing bei Neustrelitz.

Incanata L. nach Messing bei Neustrelitz.

*22. Fumata Stph. Ende 6 bis 8 in allen Gehölzen, zuweilen nicht selten, auch einmal gezogen. Die Raupe soll besonders an Heidelbeeren leben.

*23 Remutaria Hb. Falter Ende 5, 6 in allen Gehölzen, auch in Kiefernwäldern nicht grade selten. Die Raupe fand ich im Frühjahr öfter an Solidago.

24. Caricaria Reutti. Ein frisches Männchen 20. 6. auf der Torfwiese und ein leidliches Weibchen 27. 7. auf dem Plan gefangen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*25. Immutata L. Falter in allen nicht zu trockenen Gehölzen nicht selten, auf dem Plan gemein 6, 7, auch 30. 8. in einer wohl unvollständigen zweiten Generation gefangen. Die Raupe fand ich öfter auf dem Plan beim Harken und fütterte sie mit Poa an., von der sie die frischen Blätter frass.

26. Corrivalaria Kretschmar von Mitte 6 bis 7 auf dem Plan manchmal nicht grade selten, einmal auch an einem Tümpel hinter dem Stausee gefangen.

27. Strigaria Hb. Falter Ende 6, 7 auf dürrem Boden selten, z. B. in den Sandhäger Tannen, der Sandgrube hinter der Ziegelei etc. Die Raupe zog ich aus dem Ei, und sie lebte genau, wie alle andern Acidalienraupen, d. h. bis zur Ueberwinterung am liebsten von welkem Salat, nachher von allerlei frischen Trieben, z. B. von Lonicera xyl.

*28. Strigillaria Hb. Ende 7 im Walde hinter Pleetz nicht selten.

*29. Ornata Sc. Ende 5, 6 und 8 nirgends selten, wo Thymus wächst.

Decorata Bkh. nach Messing bei Neustrelitz.

## Zonosoma Ld.

Alle Zonosoma-Arten haben eine doppelte Generation. Die erste fliegt 5, 6, die zweite im Hochsommer.

*30. Pendularia Cl. erst einige Male im Frühjahr aus 9 an Birken gefundenen Raupen gezogen.

Porata F. nach Messing bei Neustrelitz

*31. Punctaria L. Falter in allen Eichengehölzen gemein. Die Raupe 9 an Eichen, leicht durch Klopfen zu erhalten, die Puppe, wie die aller Zonosoma-Arten, auf einem Blatt angesponnen, mit dem sie zur Erde fällt.

Ruficiliaria H. S Messing giebt an eine Gyraria bei Neustrelitz gefangen zu haben. Das kann nur gyraria Tr.-ruficiliaria H. S. sein, die neuerdings als eigne Art festgestellt und in Deutschland weit verbreitet ist.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*32. Lineata Hb. Falter auf den Bröhmer Bergen nicht selten, Raupe Ende 9 an Buchen.

## Timandra Dup.

*33. Amata L. Falter Ende 5, 6 und Ende 7 überall häufig. Die Puppe fand ich einmal an einer Weide angesponnen.

Pellonia vibicaria Cl. nach Messing bei Neustrelitz; ich fing sie bei Müritz.

Pellonia calabraria Z. nach Messing bei Neustrelitz.(? ?)

Rhyparia melanaria L. nach Messing bei Neustrelitz; ich fing sie bei Müritz.

## Abraxas Leach.

*34. Grossulariata L. Falter 7 gemein, ebenso die jung überwinternde Raupe an Ribes, Prunus spin. und pad.

*35. Sylvata Sc. Falter 6 einzeln am Wall, in dem Bruch an den Sandhäger Tannen, dem Immenhof etc. Die Raupe nicht selten Ende 9, Anfang 10 an Prunus pad., mit dem ich sie auch aus dem Ei zog, während mir eine ganze Brut, der ich Rüstern vorlegte, verhungerte Nach Schmidt lebt sie bei Wismar umgekehrt ausschliesslich an Rüstern.

*36. Adustata Schif. Falter 5 überall um Evonymus nicnt selten, an dem die Raupe 9 lebt.

*37. Marginata b. Falter 5 überall um Espen häufig.

## Bapta Stph.

*38 Bimaculata F. Ende 5, 6 in allen Laubwäldern, auch am Wall einzeln.

*39. Temerata Hb. wie die vorige Art.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

## Cabera Tr.

*40. Pusaria L. Falter 5, 6 überall gemein, Raupe 9 an Birken, Erlen, Weiden.

*41. Exanthemata Sc., wie die vorige Art und wenig seltner; doch scheint die Raupe nicht an Birken zu leben.

## Numeria Dup.

*42. Pulveraria L. auf den Bröhmer Bergen 6 ziemlich selten.

## Ellopia Tr.

*43. Prosapiaria L. Falter 7 in allen Kiefernwäldern einzeln; die Raupe fand ich 6 an Kiefern.

## Metrocampa Latr.

*44. Margaritaria L. einmal 24. 7. auf der Fohlenkoppel bei Tage an Senecio saugend getroffen.

## Eugonia Hb.

*45. Quercinaria Hufn. 8, Anfang 9 im Buchenwald der Bröhmer Berge nicht selten.

*46. Autumnaria Wernb. ist 9 hier recht selten.

*47. Alniaria L. 9 nur selten, z. B. an Weiden der Strasse nach Sandhagen gefunden.

*48. Erosaria Bkh. überall in Eichenwäldern, auch auf dem Wall 8 bis Anfang 10 einzeln.

## Selenia Hb.

*49. Bilunaria Esp. Falter Mitte 5 und in meist kleinerer Sommergenration v. juliaria Hw. im Hochsommer überall einzeln. Die Raupe 6 und 9, 10 von Laubholz, besonders Schehen zu klopfen.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*50. Tetralunaria Hufn. 5 und die kleinere Sommergeneration v. aestiva Stgr. Ende 7 überall ziemlich selten. Die Raupe, wie die der vorigen Art, an Laubholz polyphag, aber seltner.

Lunaria Schif. soll über ganz Mecklenburg verbreitet sein, ist aber von mir noch nicht gefunden.

## Pericallia Stph.

*51. Syringaria L. Falter Ende 6, 7 auch in Gärten, die Raupe fand ich manchmal gar nicht selten Ende 5, Anfaug 6 in den Sandhäger Tannen an Lonicera per. In Gärten lebt sie vermutlich an Flieder oder Eschen.

## Odontopera Stph.

*52. Bidentata Cl. Falter 6 in allen Laubwäldern einzeln, z. B. im Walde hinter Pleetz und auf den Bröhmer Bergen. Die polyphage Raupe fand ich öfter 9.

## Himera Dup.

*53. Pennaria L. 10 aus unbeachteter Raupe gezogen; ich habe mich zu wenig um die Art gekümmert, um genaueres über sie angeben zu können.

## Crocallis Tr.

*54. Elinguaria L. Falter Mitte 7 bis 8 einzeln auf dem Wall. Die an Laubholz polyphage Raupe fand ich u. a. an Berberis in einem Garten.

## Eurymene Dup.

*55. Dolabraria L. Falter Ende 5, Anfang 6 in Eichengehölzen einzeln. Die Raupe im Herbst an Eichen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

## Angerona Dup.

*56 Prunaria L. Falter Ende 6, 7 in den Sandhäger Tannen einzeln, jedenfalls aber verbreitet. Die Raupe fand ich im Herbst noch ziemlich jung an Calluna und Alnus glut. und fütterte sie im nächsten Frühjahr mit Stachelbeeren. Die ab. sordiata Fuessl. kommt, wie es scheint, besonders an sumpfigen Orten vor, z. B. dem Bruch an den Sandhäger Tannen.

## Urapteryx Leach.

*57. Sambucaria L. fliegt 6 selten in der Dämmerung in Gärten.

## Rumia Dup.

*58. Luteolata L. Falter 5 und im Hochsommer überall gemein. Die Raupe 9 besonders an Schlehen und Weissdorn gefunden.

## Epione Dup.

*59 Apiciaria Schif. Falter 7, 8 überall, wo Salix aurita wächst, einzeln, z. B. auf dem Plan. Die Raupe zog ich mit dieser Pflanze aus dem überwinterten Ei.

*60. Parallelaria Schif. Falter 7 auf dem Plan ziemlich selten; die Raupe zog ich mit Espen aus dem überwinterten Ei.

*61. Advenaria Hb. Falter 5, 6 in allen Laubgehölzen nicht grade selten. Die Raupe fand ich 8, 9 öfter an Actaea spic., sie muss aber noch andere Nahrungspflanzen haben, vermutlich Heidelbeeren, woran sie anderwärts gefunden sein soll

## Venilia Dup.

62. Macularia L. von Unger öfter, von mir erst einmal 2. 6. im Walde hinter Pleetz gefangen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

## Macaria Curt.

*63. Notata L. Falter 5, 6 hier und da in Laubgehölz, aber, so weit ich mich entsinnen kann, immer ziemlich einzeln.

*64. Alternaria Hb. einmal 4. 6. an der Scharfen Ecke gefangen, aber jedenfalls häufiger und nur von mir nicht beobachtet.

*65. Liturata Cl. Falter 5, 6 in allen Kiefernwäldern; Raupe 10 an Kiefern, Puppe unter Moos.

## Hibernia Latr.

*66. Rupicapraria Hb. Falter Ende 3, 4, Raupe Mitte 6 an Weissdorn und Schlehen häufig, namentlich an freistehenden Büschen, z. B. auf dem Hagedorn.

*67. Leucophaearia Schif. Falter häufig schon Ende 2 bis 4 in allen Eichengehölzen, die ab. marmorinaria Esp. fand ich nur selten.

*68. Aurantiaria Esp. Falter Ende 10 in allen Buchenwäldern, z. B. auf den Bröhmer Bergen und im Walde hinter Pleetz nicht grade selten. Einmal erschien mir ein Weibchen nach der Ueberwinterung aus der Puppe.

*69. Marginaria Bkh. 3, 4 überall in Laubgehölz nicht grade selten.

*70. Defoliaria Cl. hier selten; ich fing ein Männchen 24. 10. hinter dem Stausee und erhielt ein Weibchen aus der Puppe.

## Anisopteryx Stph.

71. Aceraria Schif. Anfang 11 in Eichengehölzen, so an der Scharfen Ecke, nicht selten, verbirgt sich bei Tage zwischen noch am Zweig hängenden Eichenblättern.

*72. Aescularia Schif. Ende 3, 4 nirgends in Laubgehölz selten, z. B. auch auf dem Wall.

## Phigalia Dup.

*73. Pedaria F. oft schon Ende 2, 3 im Laubgehölz nicht grade selten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

## Biston Leach.

74. Hispidarius F. erst sehr selten 4 gefunden, z. B. am Jakobswinkel an einer Eiche sitzend.

*75. Hirtarius Cl. Falter 4 überall in Laubgehölz, an Chausseeen etc. einzeln.

*76. Stratarius Hufn., wie die vorige Art, aber etwas seltener und später.

## Amphidasys Tr.

*77. Betularius L. Falter 6 überall, wo Laubbäume stehn, nicht selten. Die an Laubholz polyphage Raupe 9, 10 häufig.

Synopsia sociaria Hb. nach Sponholz in Mecklenburg-Strelitz. (??)

## Boarmia Tr.

*78. Cinctaria Schif. Falter 5 in allen Gehölzen einzeln; die Raupe 7, 8 nicht selten an Sarothamnus, Peucedanum oreos. etc.

*79 Gemmaria Brahm erst einmal 25. 7 verflogen in einem Stadtgarten gefangen

*80. Repandata L. Falter 5, 6 nirgends selten Die junge Raupe klopfte ich im Spätherbst von allen möglichen Pflanzen, namentlich Calluna und fütterte sie nach der Ueberwinterung mit Stachelbeeren.

81. Roboraria Schif. Falter überall, wo Eichen stehn, Ende 6, 7 ziemlich selten; die Raupe 5 an Eichen erwachsen.

*82. Consortaria F. überall einzeln, wo Eichen stehn.

*83. Angularia Thnb. Falter in der zweiten Hälfte 6 überall selten, wo grössere, flechtenbewachsene Eichen stehn; einmal zog ich ihn auch aus einer überwinterten Puppe. Die Raupe soll an Flechten leben.

*84. Lichenaria. Hnfn. Falter 6, 7 überall. Die halbwüchsig

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

an Stämmen, Zäunen etc., überwinternde Raupe nirgends selten; sie frisst bekanntlich Flechten.

Glabraria Hb. nach Messing bei Neustrelitz.

*85. Crepuscularia Dup. Falter 4 einzeln, aber überall, auch einmal aus überwinterter Puppe gezogen.

86. Consonaria Hb. Mitte 5 überall in Buchenwäldern einzeln, z. B. bei der Ziegelei Johannisberg und Jägersruh.

*87. Luridata Bkh. 6 in allen Laubgehölzen einzeln.

*88. Punctularia Hb. Ende 4, 5 in allen Birken- und Grauerlengehölzen sehr häufig.

## Tephronia Hb.

*89. Sepiaria Huf. Falter 7, 8 in der Stadt an Wänden, auf Hausböden etc., da die Raupe jedenfalls an Dachflechten lebt. Ich zog sie mit Holzflechten aus dem Ei und fand, dass sie vor der ersten Häutung der Raupe von Euch. jacobaeae ähnlich gefärbt, d. h. dunkel mit ganz hellen Ringeinschnitten war.

## Gnophos Tr.

Unger führt eine Gnophos furcata als bei Friedland vorkommend an. Sollte damit furvata F. gemeint sein, so liegt jedenfalls ein Irrtum vor.

Obscurata Hb. nach Messing bei Neustrelitz; ich fing die Art zahlreich bei Müritz auf einem trocknen Torfmoor.

90. Ambiguata Dup. v. vepretaria Spr. Einmal ein Weibchen 3. 8. in den Sandhäger Tannen gefangen. Es legte auf dem Spannbret einige Eier; die daraus kriechenden drei Räupchen frassen Himbeeren, starben aber während und kurz nach der Ueberwinterung.

Obfuscaria Hb. nach Messing bei Neustrelitz. (??)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

## Fidonia Tr.

*91 Fasciolaria Rott. glaube ich vor Jahren einmal an den Sandhäger Tannen gefangen zu haben.

*92 Atomaria L. Falter Ende 4, 5 und 7 gemein; die Raupe 8 an Calluna, Peucedanum oreos. etc gefunden.

## Bupalus Leach.

*93 Piniarius L. Falter Ende 5 bis Anfang 7 in allen Kiefernwäldern gemein, die Raupe ebenso bis Ende 10, Anfang 11 an Kiefern.

## Halia Dup.

*94. Wavaria L. Falter 7, die Raupe klopfte ich 5 nicht selten auf der Fohlenkoppel von der früher dort häufigen Ribes nigr.; auch kommt sie in Gärten vor.

*95. Brunneata Thnb. fliegt 6, Anfang 7 in den Sandhäger Tannen und andern Wäldern nicht selten.

## Phasiane Dup.

*96. Petraria Hb. Falter Mitte 5 bis Anfang 6 auf dem Plan häufig. Die Raupe zog ich mit dem dort wachsenden kleinen Farrenkraut aus dem Ei.

*97. Clathrata L. Der im Laufe der Jahre häufiger gewordene Falter fliegt Anfang 5 bis 6 auf Wiesen und an Grabenrändern, z. B. auf den Maschen. Die Sommergeneration habe ich wohl nur zufällig noch nicht beobachtet.

Scoria lineata Sc. nach Messing bei Neustrelitz.

## Aspilates Tr.

98. Formosarius Ev. Falter in der ersten Hälfte 7 auf dem Plan bei Tage am Fuss kleiner Büsche sitzend in manchen Jahren

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gar nicht so selten. Die ziemlich klein überwinternde Raupe klopfte ich im Spätherbst besonders von Lysimachia und fand sie Ende 4, 5 bei Tage zwischen Schilfabfällen und Moos verborgen besonders an Caltha pal.; sie verrät sich durch die Frassspuren.

## Lythria Hb.

*99 Purpuraria L. und die kleinere, grünere Frühjahrsgeneration v. rotaria F. häufig 4, 5 und 7 auf trocknen Stellen. Die Raupe fand ich 6. 10 am kleinen Ampfer.

## Ortholitha Hb.

*100. Plumbaria F. Anfang 6 in den Sandhäger Tannen um Genista oft häufig, jedenfalls auch in allen andern Wäldern.

*101. Cervinata Schif. Ich fing den Falter erst zweimal Mitte 9 und Anfang 10 an der Anklamer Chaussee und zog die Raupe mit Malva neg. aus dem überwinterten Ei.

*102. Limitata Sc Ende 7 bis 9 auf allen feuchten Wiesen gemein, oft bei Tage an Blüten saugend.

*103. Moeniata Sc. Falter 8 am Stausee nicht selten. Die ganz jung überwinternde Raupe zog ich mit Cytisus lab. aus dem Ei; im Freien frisst sie jedenfalls Sarothamnus.

## Mesotype Hb.

*104. Virgata Rott. Falter 5 in den Sandhäger Tannen an trockenen Stellen nicht selten. Die Raupen zog ich mit Galium mol. aus dem Ei; sie verkamen aber fast erwachsen vermutlich, weil ich sie nicht sonnig genug gehalten hatte.

## Odezia B.

*105. Atrata L. Falter Ende 6, 7 namentlich auf den Maschen nicht selten. Die Raupe fand ich dort Anfang 6 auf Chaerophyllum.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

## Lithostege Hb.

*106. Farinata Hufn. 6 überall auf Feldern nicht grade selten.

## Anaïtis Dup.

*107. Plagiata L. Falter 5, Raupe Anfang 8 an Hypericum gefunden. Doch scheint der Falter hier sehr selten zu sein, und die kleinere Sommergeneration habe ich überhaupt noch nicht beobachtet.

## Chesias Tr.

*108. Spartiata Fuessl. Falter Mitte 9 bis 10 gemein um Sarothamnus, wo derselbe frei steht z. B. hinter dem Stausee. Raupe zur Zeit der Blüte der Pflanze leicht durch Klopfen zu erhalten.

*109. Rufata F. Den Falter fing ich erst wenige Male Ende 6 am Stausee, die im Freien an Sarothamnus lebende, und Ende 7 erwachsene Raupe zog ich mit Cytisus lab. aus dem Ei. Doch entwickelten sich verhältnissmässig wenige Puppen.

## Lobophora Curt.

*110. Carpinata Bkh. manchmal schon Ende 3, meist 4 nirgends selten, wo viele Espen stehn, z. B. am Rande der Sandhäger Tannen, im Walde hinter Pleetz etc.

*111. Halterata Hufn. in der ersten Maihälfte einzeln in allen Laubgehölzen.

*112. Sexalisata Hb. Raupe 9 auf Torfwiesen an Salix aur. oft häufig; z. B. auf den Maschen, der Torfwiese etc.

## Cheimatobia Stph.

*113. Brumata L. Falter Ende 10, 11 gemein, die Raupe 5 an Laubholz polyphag, in Gärten den Obstbäumen sehr schädlich.

*114 Boreata Hb. Falter etwas früher, als brumata, und in

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Birkengehölzen, z. B. dem Gehölz bei Genzkow, nicht viel seltner. Auch die Raupe etwas früher in Birkenblättern eingesponnen.

## Triphosa Stph.

*115. Dubitata L. in wenigen Stücken Ende 4 oder Anfang 5 im Garten gefangen; jedenfalls ist die Art häufiger.

## Eucosmia Stph.

Certata Hb. nach Messing bei Neustrelitz

*116. Undulata L. Falter Ende 5, Anfang 6 auf den Bröhmer Bergen, in den Sandhäger Tannen etc. einzeln; die Raupe 8, 9 zwischen lose und bauschig auf einander gesponnenen Blättern von Salix cap.

*117. Vetulata Schif. Falter Ende 6 überall um Rhamnus cath. gemein; Raupe 5, Anfang 6 zwischen den jungen Blättern der Nahrungspflanze versponnen, frisst nur das Blattgrün von oben ab, so dass die bewohnten Triebe sich entfärben

*118 Rhamnata Schif. Falter in der ersten Hälfte 7 in Gärten und im Immenhof gefangen. Die Raupe klopfte ich 5 auf der Fohlenkoppel zahlreich in beiden Farbenvarietäten von Rhamnus cath.

*119 Badiata Hb Ich fand erst zwei Raupen 6 auf der Trift vor der Torfwiese an Rosen und erhielt aus der einen im nächsten Jahre den Falter.

## Lygris Hb.

*120. Reticulata F. Die Ende 8, Anfang 9 erwachsene Raupe zuweilen nicht selten im Schwanbecker Walde an Impatiens. Puppe überwintert.

*121. Prunata L. Ende 8 öfter im Garten; auch am Köder gefangen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*122. Testata L. Falter 8, 9 auf moorigen Wiesen um Weiden nicht selten. Die Raupe zog ich mit Salix aur. aus dem überwinterten Ei.

Populata L. nach Messing bei Neustrelitz, ich fand sie auch bei Müritz.

*123. Associata Bkh. Falter Mitte 6 bis 7 überall, wo Ribes nigr. häufiger wächst, einzeln, z. B im Immenhof. Die Ende 5 erwachsene Raupe fand ich früher nicht selten in dem jetzt gerodeten Gehölz an der Fohlenkoppel auf Ribes nigr. Das Ei überwintert.

## Cidaria Tr.

*124. Dotata L. Falter Ende 6, 7 in allen trockenen Wäldern um Galium mol. nicht selten, z. B. in den Sandhäger Tannen. Die Puppe fand ich in leichtem Gespinnst zwischen den Trieben der Pflanze.

*125. Fulvata Forst. Die Raupe fand ich Ende 5 in einem Garten an Rosen; sie lieferte 6 den Falter.

*126. Ocellata L. Falter Ende 5, 6 um Galium mol. nicht selten; die Raupe bis tief in den November hinein an dieser Pflanze, überwintert im Verwandlungsgespinnst.

*127. Bicolorata Hufn. Falter 8 in feuchten Gelölzen immer nur einzeln, z. B. früher am Jakobswinkel.

*128. Variata Schif Den Falter der Stammart fing ich selten 6 nur um Rottannen, z. B. im Gehölz bei Genzkow und klopfte die Raupe 9. 4. halbwüchsig von Tannen auf den Bröhmer Bergen. Der daraus gezogene Falter bildete in so fern einen Uebergang zur ab. stragulata Hb., als er statt des Mittelfeldes nur einen vierkantigen Vorderrandsfleck hatte. Häufig ist dagegen die v. obeliscata Hb. in sehr verschiedner Färbung in allen Kiefernwäldern von Anfang 6 bis 9, also wahrscheinlich in zwei Generationen. Die Raupe klopfte ich schon 3 von Juniperus, 6 von Lärchen, sonst meist von Kiefern. Ich möchte variata und obeliscata für verschiedene Arten halten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*129. Juniperata L. Falter Ende 9, 10 überall um Juniperus gemein, an dem die 8 erwachsene Raupe und Puppe zu finden ist.

*130. Siterata Hufn. Falter von Mitte 9 bis zum nächsten Frühjahr überall einzeln, auch in Gärten. Ich zog ihn auch öfter aus blaubereifter Puppe.

*131. Truncata Hufn. Falter 6 und 9 nirgends selten, auch in Gärten. Die Raupe fand ich im Frühjahr an Ribes nigr. und Geum.

*132. Firmata Hb. Falter von Mitte 9 an in den Sandhäger Tannen einzeln; die ganz jung überwinternde Raupe klopfte ich Mitte 8 von Kiefern.

*133. Viridaria F. in allen Laubwäldern von Mitte 6 bis 7 nicht grade selten, z. B. im Immenhof, dem Bruch an den Sandhäger Tannen etc.

Salicata Hb. nach Messing bei Neustrelitz. (??)

*134. Didymata L. Falter 7 im Laubwalde, auch am Wall nicht grade selten. Die Raupe fand ich an Anemone nem. und zog sie mit Lonicera xyl. aus dem überwinternden Ei.

*135. Vespertaria Bkh. selten 8, 9 im Walde hinter Pleetz und im Gehölz bei Genzkow.

*136. Fluctuata L. den Sommer über wohl in zwei Generationen nirgends selten.

*137. Montanata Bkh. Falter Ende 5, 6 in allen Laubgehölzen, auch am Wall häufig. Die an niedern Pflanzen polyphage Raupe im Frühling unter trocknem Laub.

*138. Quadrifasciaria Cl. Falter 7 an denselben Orten, wie die vorige Art, aber seltner, auch die Raupe lebt ebenso.

*139. Ferrugata Cl. und die ab. spadicearia Bkh., wenn sie nicht eigne Art ist, in zwei Generationen 5 und 8, 9 häufig.

*140. Suffumata Hb. Falter Ende 4, 5 auf den Bröhmer Bergen nicht selten, bei Tage unter Wurzeln und Erdvorsprüngen sitzend, auch im Gehölz bei Genzkow Die Raupe zog ich wiederholt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mit Galium mol. aus dem Ei, das aber am Fundort nicht wächst und wohl durch Asperula ersetzt wird.

*141. Pomoeriaria Ev. Falter 5 auf den Bröhmer Bergen, im Schwanbecker Walde und wohl überall, wo Impatiens wächst, woran ich die Raupe 8 erwachsen fand.

*142. Designata Rott. Der Falter war früher im Gehölz an der Fohlenkoppel 5 und 8 nicht selten; die Raupe zog ich mit Hederich aus dem Ei, und sämmtliche Falter erschienen Ende 7, Anfang 8.

*143. Vittata Bkh. Falter auf feuchten Wiesen, z. B. der Fohlenkoppel und der Torfwiese in einer grösseren Frühlings- und einer kleinern Sommergeneration 6 und 9 einzeln. Die Raupe zog ich mit Galium mol. aus dem Ei; sie häutete sich höchstens dreimal.

*144. Dilutata Bkh. Falter 10 in allen Laubwäldern häufig; Raupe 5, 6 an Laubholz polyphag

*145. Cucullata Hufn. Falter Ende 6 selten in den Sandhäger Tannen. Die Raupe zog ich mit Galium mol. aus dem Ei, wovon sie gern die Blüten frass. Die Puppen überwinterten zum Teil zweimal

*146. Galiata Hb. Falter 6, 7 überall um Galium, aber ziemlich selten; die Raupe fand ich im Herbst an dieser Pflanze.

*147. Rivata Hb. Falter Ende 5 und Ende 7, 8 in Gehölzen sehr verbreitet, aber selten.

*148. Sociata Bkh. Falter überall 5 und 7, 8 gemein. Die Raupe zog ich 6 mit Galium mol. aus dem Ei und fand, dass zwar die Mehrzahl der Falter im Hochsommer erschien, manche aber auch erst nach einmaliger oder selbst zweimaliger Ueberwinterung.

149. Unangulata Hw. Falter 5, 6 und wieder manchmal 7 in allen Laubgehölzen nicht grade selten. Die Raupe zog ich mit Alsine med. 6, 7 aus dem Ei und fand, dass ein Teil der Falter noch im Hochsommer, die Mehrzahl nach der Ueberwinterung erschien.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

* 50. Albicillata L. Falter 6 in den Sandhäger Tannen und andern Wäldern nicht selten; die Raupe 9, 10 an Himbeeren, aber auch an Erdbeeren.

*151. Hastata L. Falter 5, Anfang 6 in Birkengehölzen einzeln, z. B. bei Spantekow; die Raupe fand ich einmal Ende 7 in mehreren Stücken im Jakobswinkel in mit den Rändern auf einander gesponnenen Blättern von Ribes nigr. und erhielt den Falter aus der überwinterten Puppe.

*152. Tristata L. Falter 5, 6 und 8 nirgends selten. Die Raupe zog ich mit Galium mol. aus dem Ei, erhielt aber nur ächte tristata und keine Uebergänge zu luctuata Hb. Puppe überwintert.

*153. Affinitata Stph. v. turbaria Stph. Falter in der zweiten Hälfte 5 häufig in dem Erlenbruch an den Sandhäger Tannen. Die Raupe Ende 6, Anfang 7 dort in den Kapseln von Lychnis diurn. häufig. Sie lieferte mir den Falter stets nach einmaliger Ueberwinterung, während nach einer brieflichen Mitteilung Speyers die Raupe in Waldeck später lebt und die Puppe fast immer zwei Winter liegt.

*154. Alchemillata L. Falter von Mitte 7 bis 8 in allen Gehölzen, wo Galeopsis wächst, nicht gerade selten. Die Raupe in den Samenkapseln der Pflanze Ende 8, 9 auch am Wall gefunden

*155. Unifasciata Hw. Falter 8 selten. Die Raupe fand ich Ende 9, Anfang 10 zuweilen nicht sehr selten auf Triften, z. B. dem Hagedorn und der Torfwiese an Euphrasia odont. Die Puppe liegt oft zwei Jahre.

*156. Adaequata Bkh. Falter 7 ziemlich selten auf Triften und Wiesen, z. B den Maschen und der Torfwiese. Die Raupe fand ich einmal Ende 9 an Euphrasia off.

*157. Albulata Schif Falter Ende 5, 6 auf allen Wiesen in grossen Massen; vereinzelt fliegt er auch 8; er saugt oft schon bei Tage an Blumen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*158. Candidata Schif. Falter Ende 5, Anfang einzeln in Laubwäldern; eine Sommergeneration habe ich noch nicht beobachtet.

*159. Testaceata Don. fliegt 6, Anfang 7 in Gehölzen von Alnus inc., so namentlich im Immenhof und im Gehölz bei Genzkow.

*160. Decolorata Hb. Falter Ende 5, 6 in allen Gehölzen, wo viel Lychnis vespert. oder diurn. wächst, aber stets selten. Die Raupe fand ich Ende 7 in den Blüten und Samenkapseln dieser Pflanzen. Die überwinternde Puppe entwickelt sich sehr unregelmässig.

*161. Luteata Schif. 5 in allen Laubwäldern, z. B. an der Scharfen Ecke, einzeln; doch habe ich sie zu wenig beachtet, um genaueres angeben zu können.

*162. Obliterata Hufn. Falter in der zweiten Hälfte 5 in Laubwäldern, z. B. dem Immenhof, nicht selten, einzeln auch 7.

*163. Bilineata L. Falter von Ende 5 bis 8, aber doch wohl nur in einer Generation, gemein. Die Raupe fand ich häufig 4 unter Galium mol.

Sordidata F. nach Messing bei Neustrelitz.

*164 Trifasciata Bkh. Falter 5, Anfang 6 gemein in allen Gehölzen von Alnus inc., z. B. dem Immenhof und dem Gehölz bei Genzkow. Die Raupe 8, benutzt gern die leeren Minen von Litt. strigulatella als Versteck und spinnt selbst sich nur selten ein.

*165. Capitata H. S. Falter 5 auf den Bröhmer Bergen und im Schwanbecker Walde einzeln; die Raupe dort Ende 7, 8 auf Impatiens nicht selten.

Silaceata Hb. nach Messing bei Neustrelitz.

*166. Corylata Thnb. Falter 5, Anfang 6 in allen Laubgehölzen, auch am Wall nicht selten. Raupe 9 an Schlehen und Weissdorn häufig.

Berberata Schif. nach Messing bei Neustrelitz.

*167. Rubidata F. Ich fing den Falter einmal 13. 7. am Köder in den Sandhäger Tannen und zog die Raupe mit Galium mol. aus



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dem Ei. Der einzige Falter, den ich erhielt, erschien erst nach zweimaliger Ueberwinterung der Puppe.

*168. Comitata L. Falter 7, Raupe Ende 8 bis 10 in der unmittelbaren Umgebung der Stadt an Chenopodium nicht selten.

*169. Polygrammata Bkh. Falter 5 bis 7 auf der Torfwiese einzeln. Die Raupe zog ich wiederholt aus dem Ei und beobachtete, dass einzelne Falter, trotzdem die Puppen im Freien standen, noch 11, ja 12 erschienen, andre sich wenigstens sofort entwickelten, als die Puppen ins warme Zimmer genommen wurden. Auf viele Männchen passte die Beschreibung von ab. conjunctaria Ld.

*170. Aquata Hb. Falter Ende 4, Anfang 5 und in zweiter unvollständiger Generation Ende 7, 8 hinter dem Stausee oft nicht selten, einzeln auch in der Sandgrube an der Woldegker Chaussee. Die Raupe fand ich 15. 6. jung an Anemone puls. und zog sie mit dieser Pflanze aus dem Ei; doch nahm sie ebenso gern Clematis. Auch von dieser Art erschien mir ein Falter 7. 11.

*171. Tersata Hw. Den Falter fing ich 7. 6 und Ende 7, also wohl in zwei Generationen selten an der Scharfen Ecke, hinter dem Stausee und im Walde hinter Pleetz.

## Collix Gn.

*172. Sparsata Tr. fliegt selten Anfang 7 auf dem Plan.

## Eupithecia Curt.

*173. Oblongata Thnb. Falter 5, 6. und seltner 7, 8; die Raupe 7 und häufig 9 an Blüten von Ononis, Campanula, Umbelliferen etc.

Irriguata Hb. nach Messing bei Neustrelitz.

Insigniata Hb. nach Messing bei Neustrelitz.

*174. Subnotata Hb. Falter in der zweiten Hälfte 7 gefangen. Die Raupe in der unmittelbaren Umgebung der Stadt häufig an Atriplex pat., selten an Chenopodium.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*175. Linariata F. Raupe Ende 8, 9 in den Blüten von Linaria, an der Scharfen Ecke, die dort an der Umwallung der Trift sparsam wächst.

*176. Pusillata F. Falter Ende 4, 5 überall um Rottannen nicht selten. Die Raupe ist Ende 7 erwachsen, die Puppe ist bekanntlich mit Zeichnungen versehn Aus einer an Wachholder gefundenen Raupe zog ich ein Stück der ab. laricis Spr.

*177. Abietaria Göze. Falter Ende 5, Anfang 6 überall nicht selten um Rottannen, einmal auch in reinem Kieferwalde gefangen. Die Raupe glaube ich einmal in einer Chermes-Galle gefunden zu haben, brachte sie aber nicht zur Verwandlung.

*178. Debiliata Hb. Falter 6, Anfang 7 wohl überall, wo Heidelbeeren stehn. Die Raupe lebt Mitte 5 zwischen zusammengesponnenen Blättern derselben in den Sandhäger Tannen nicht selten.

*179. Rectangulata L. Falter 6 in Gärten; die Raupe in Blüten von Birnen und Aepfeln versponnen 5 in allen Gärten häufig. Ich klopfte sie auch am Immenhof von blühendem Prunus pad. und erhielt aus diesen eine kleinere, lebhaft grüne Form des Falters.

180. Chloërata Mab. Falter mit rectangulata gleichzeitig, die Raupe im Durchschnitt etwas früher an den Blüten von sonnig stehenden Schlehensträuchern. Blätternahrung giebt ihr eine grünliche Färbung.

*181. Scabiosata Bkh. Falter Ende 5, 6 nicht selten. Die Raupe fand ich Ende 7, 8 an den Blüten von Armeria, Pastinaca, Campanula rot. und erhielt von letzterer Pflanze ein auffällig gelbliches Exemplar. Die ab. aequistrigata Stgr. einzeln unter der Stammart. Jedenfalls hierher gehört die denticulata, die Messing als bei Neustrelitz vorkommend anführt, während er scabiosata übergeht.

*182. Succenturiata L. Falter erst 8, die Raupe 9, Anfang 10 an Artemisia vulg. nirgends selten.

183. Subfulvata Hw. und ab. oxydata Tr. Falter 8 in den Sand-



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

häger Tannen am Köder gefangen, Raupe dort 10 und bis 11 an Schafgarben und zwar auch an den Blättern.

184. Nanata Hb. Falter 5, Anfang 6. Die Raupe Ende 7, 8 in den Sandhänger Tannen an Calluna nicht selten, die grüne Form meist an noch nicht blühenden, die rote an blühenden Stengeln. Aus dem Ei erhaltene Raupen fütterte ich mit Vaccinium oxyc. Die Falter erschienen durchgehends schon Fnde 7, Anfang 8 und gehörten der Form obscurata Stgr. an.

*185. Innotata Hufn. Falter Ende 4, Anfang 5 und einzeln 8, die Raupe Ende 8 bis 11 an Artemisia camp., vulg., abs., aber auch auf dem Plan an Ledum. Im Frühjahr gefangene Falter konnte ich nicht zur Eierablage bringen, dagegen gelang dies ohne Mühe bei einem 8 gefangenen Weibchen, und die Eierzucht machte dann weiter keine Schwierigkeit. Ich möchte fast vermuten, dass die meisten der im Frühjahre erscheinenden Falter ohne Nachkommen sterben, wenn sie ihre Eier nicht an Laubholz absetzen können, aus denen sich dann die var. Fraxinata Crewe entwickelt. Die Raupe derselben fand ich 3. 7. an den Blüten von wilden Rosen in den Sandhäger Tannen, und erzog den Falter 5. 8., also zur selben Zeit, wo die ächte innotata zuweilen aus der Puppe kommt und am Köder gefangen wird.

*186. Pygmaeata Hb. Falter 8. 6. und 24. 7. gefangen. Die Raupe schon Mitte bis Ende 7 in Brüchen an Cerastium triv. einzeln und Mitte 8 bis Anfang 9 früher in dem Gehölz am Jakobswinkel oft häufig an Malachium aqu. jung in, erwachsen an den Kapseln. Bekamen die Raupen länger kein frisches Futter, so erhielten sie statt der grünlichen eine bräunliche Farbe. Die Puppen liegen meist zwei Winter. Die ab. zibellinata Christ. einzeln unter der Stammart.

*187. Tenuiata Hb. Falter Ende 6, 7 überall, wo Salix cap. wächst. Die Raupe nicht selten 4 in den Kätzchen, aber nur den männlichen, während sie an weiblichen Bäumen etwas später und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

anders gefärbt in den gesponnenen Trieben lebt. Messings inturbaria gehört jedenfalls hierher.

188. Plumbeolata Hw. Falter Ende 5 in Laubwald einzeln, bis Ende 6 häufig auf der Torfwiese, öfter noch bei Tage an Blumen saugend. Die Raupe fand ich Ende 7, 8 an Blüten von Melampyrum und zog sie damit aus dem Ei; auf der Torfwiese ist vermutlich Alectoroloplus ihre Nahrung.

189. Valerianata Hb. Falter Anfang 6, Raupe Ende 6 bis Anfang 7 auf den Blüten von Valeriana of. auf dem Plan nicht selten, aber wohl überall zu finden, wo die Nahrungspflanze wächst.

190. Immundata Z. Raupe Ende 7, Anfang 8 in den Beeren von Actaea spic, nicht selten im Walde hinter Pleetz und bei der Ziegelei Johannisberg, vermutlich überall, wo die Pflanze wächst.

191. Satyrata Hb. Falter Ende 5, 6 nirgends selten. Die Raupe fand ich Ende 7, 8 auf den Blüten von Umbelliferen, Thymus, Tanacetum, Gnaphalium, Solidago, Echium etc.

192. Helveticaria B. und ab. arceuthata Frr., die Stammart selten, die Aberration viel häufiger. Den Falter fing ich Ende 5. Die Raupe 8—10 an Juniperus nicht selten, namentlich, wo er freisteht, z. B. am Stausee, an der Scharfen Ecke etc., aber sehr von Schmarotzern leidend. Bei einer Eierzucht waren die Raupen schon Ende 7, Anfang 8 erwachsen und der einzige Falter erschien schon 27. 9. Als sich ein im Februar im warmen Zimmer ausgekommenes Pärchen begattet hatte, erhielt ich sogar schon Ende 6 eine zweite Generation.

*193. Castigata Hb. Falter Ende 5, 6. Die Raupe Ende 7, Anfang 8 häufig an Blüten von Umbelliferen, Campanula, Solidago, selbst Urtisa etc.

194. Trisignaria H.S. Raupe in den Sandhäger Tannen Ende 7 bis 9 oft gemein an den Dolden von Peucedanum oreos., aber auch anderwärts an Herasleum, Angelica etc. einzeln. Ich fand die Raupe sogar an Artemisia camp., nachdem sie erst die Samen, dann die Rinde und zuletzt die Blätter des Peucedanum völlig verzehrt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

hatte. Stücke, die auf mit Blattläusen besetzten Dolden leben, erhalten eine schwärzliche Rückenfarbe.

195. Selinata H. S. Raupe bis Mitte 8 in den Sandhäger Tannen an den Dolden von Peucedanum oreos. in manchen Jahren nicht selten, Falter im nächsten Frühjahr. Eine doppelte Generation scheint hier nicht vorzukommen.

*196. Vulgata Hw. Falter Ende 5, 6 an Gartenzäunen nicht selten. Die Raupe lässt sich mit Salat und, wenn dieser zu abführend wirkt, zur Abwechslung mit Himbeer- oder Schlehenblättern aus dem Ei ziehn.

197. Campanulata H. S. Raupe Ende 9, 10 überall, wo Campanula trach. wächst, meist nicht selten, selbst am Wall. Die junge Raupe verbirgt sich in den vertrockneten Resten der Blüte, die ererwachsene in der Samenkapsel. Auch an Campanula rot. glaube ich sie schon Ende 7 gefunden zu haben.

198. Albipunctata Hw. Raupe 8, Anfang 9 am Wall auf den Dolden von Heracleum nicht selten, einzeln auch anderwärts.

199. Actaeata Walderdorff. Raupe von Mitte 7 bis 8 an den Blättern von Actaea spic. wohl überall, wo diese wächst, nicht selten. Bei frischem Futter bleibt sie meist grün, bei vertrocknetem erhält sie, und zwar ohne Häutung, rotbraune Flecken.

200. Assimilata Gn. Falter Ende 5, Anfang 6 in feuchten Gehölzen einzeln. Die Raupe lässt sich sehr leicht mit Ribes nigr. oder Hopfen aus dem Ei ziehn. Bei ersterem Futter bleibt sie meist grün, bei letzterem erhält sie Flecken.

201. Minutata Gn. Den Falter fing ich bei Müritz nach Mitte 7; die Raupe ist hier in den Sandhäger Tannen in manchen Jahren nicht selten an den Blüthen von Calluna Ende 10, Anfang 11 zu finden.

*202. Absynthiata Cl. Falter wenig beoachtet, Raupe von 7 bis 9 gemein an Blüten von Senecio, Solidago, Eupatorium, Tanacetum,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Artemisia vulg. und abs. Am frühsten pflegt sie an Senecio erwachsen zu sein, am spätesten an Artemisia.

*203. Pimpinellata Hb. Raupe Ende 8, Anfang 9 in den Sandhäger Tannen auf den Dolden von Peucedanum oreos. nicht selten, wo die Pflanze sonnig steht, während trisignaria und selinata den Schatten lieben.

204. Indigata Hb. Falter 5 in den Sandhäger Tannen einzeln, die Raupe 8 an Kiefern.

205. Dodoneata Gn. Falter 5, Anfang 6 in Eichenschonungen, z. B. an der Scharfen Ecke und bei Lanzkron in manchen Jahren nicht selten bei Tage unten an den Stämmen sitzend. Die Ende 6, Anfang 7 erwachsene Raupe zog ich mit jungen Eichenblättern aus dem Ei. Der Falter ist schon vor dem Winter in der Puppe entwickelt; dasselbe ist bei lanceata der Fall.

206 Exiguata Hb. Die Raupe klopfte ich 9 einzeln am Wall, an der Scharfen Ecke etc. von Weissdorn, auch von Schneeball.

*207. Lanceata Hb. Falter in der zweiten Hälfte 4 wohl überall, wo Rottannen wachsen, nicht grade selten, z. B. im Gehölz bei Genzkow, auf den Bröhmer Bergen etc. Die Ende 6 erwachsene Raupe lässt sich mit Rottannen aus dem Ei ziehn.

*208. Sobrinata Hb. Falter 8, Raupe 5 in allen möglichen, Varietäten an Juniperus gemein, namentlich, wo er sonnig steht z. B. hinter dem Stausee.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf